

Das Pfauendorf Kladow

Bis zum Jahr 2014 musste man zur Pfaueninsel fahren, um einen lebendigen Pfau zu sehen. Das ist inzwischen nicht mehr nötig. In den ersten Monaten des Jahres 2014 haben sich zwei männliche Pfauen im Süden von Kladow niedergelassen und sind zur Verwunderung und Freude der Bewohner geblieben. Anscheinend haben die Pfauen so gute Erfahrungen gemacht, dass sie wie selbstverständlich über

die Straßen oder durch Gärten spazieren. Mit lauten, etwas schrillen, für das menschliche Ohr gewöhnungsbedürftigen Rufen haben sie bald auch weibliche Pfauen angelockt, die ebenso selbstverständlich Teil unseres öffentlichen Lebens geworden sind.

Unbeirrt und mit ihrem unnachahmlichen Stolz gehen sie ihrer Wege, nicht Menschen, nicht Autos fürchtend. Denn sie wissen, von den Menschen droht ihnen keine Gefahr. Nur vor Hunden fürchten sie sich und retten sich bei Begegnungen mit ihnen auf das nächst beste Dach; so schnell, dass die Hunde sie überhaupt nicht bemerken und ihrem Instinkt folgen können. So entstehen erst gar keine Auseinandersetzungen.

Dächer und Schornstein sind ihr Nachtlager, von wo sie sich lautstark gegenseitig eine gute Nacht wünschen. Diese Eigenart ist für unsere Ohren unangenehm, denn ihre Stimmen sind im Vergleich zu ihrer Größe ungeheuer. Besonders wenn sie am Morgen gegen fünf Uhr erwachen und den heraufschimmernden Tag mit durchdringenden Schreien begrüßen. So mancher Bewohner



Ein Pfau zu Besuch in einem Wohnzimmer der Finnenhaussiedlung 2013

Foto: Anne Lange

steht dann vor Schreck in seinem Bett, denn Pfauenschreie können es durchaus mit einer Sirene aufnehmen. So hört man sie lieber von fern, wie man ja auch ein Gewitter lieber von fern wahrnimmt als dass man es über dem Haus weiß.

Man hat sich im Süden von Kladow mit den Pfauen arrangiert, freut sich, wenn man einem von ihnen begegnet, der überhaupt keine Scheu zeigt und unbeirrt seiner Wege geht, nach Hühnerart hier ein Körnchen, dort ein Körnchen pickend.

Anzumerken ist noch, dass wir bereits vor etwa fünfundzwanzig Jahren hier einen Pfau hatten, der aber unglücklicherweise sein Nachtlager auf dem Dach des Hauses des damaligen englischen Kommandanten aufgeschlagen hatte. Der fühlte sich durch die morgendlichen Schreie dieses Pfau derart gestresst, dass er ihn einfangen ließ. So kann sich Kladow erst im Jahre 2014 ein „Pfauendorf“ nennen.

Pfauen sind inzwischen zu einem allgemeinen Gesprächsthema geworden. Man berichtet sich täglich, wo und wie viele man

von ihnen gesehen hat. Und sieht man sie nicht, so kann man ihre Anwesenheit durch ihre Schreie belegen.

Dr. Hans-Michael Manitz

Ergänzung:

Immer wieder gerne lese ich die Mitteilungen in den Treffpunkten. So auch die Information über den Ausflug des Arbeitskreises Handarbeiten zur Pfaueninsel mit dem Foto.

Aber in Zukunft brauchen Sie nicht erst zur Pfaueninsel zu fahren, denn die Pfauen haben sich mit viel Getöse auch in Berlin-Kladow angesiedelt.

Schade, dass der „Kladower Balkon“, weil in Privatbesitz, nicht mehr vom Grünflächenamt gepflegt wird. Sonst hätten Sie die Pfauen von dort oder in unserem Garten beobachten und fotografieren können. Sie sind handzahn.

Jürgen Klausing



Havelland-Apotheke

Gesundheit und Wohlbefinden

Inhaberin: Sabine Krause e. K.

Sakrower Landstraße 6
14089 Berlin (Kladow)

Telefon (0 30) 365 59 55
Telefax (0 30) 365 70 70

Eigene Parkplätze vorhanden

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 18.30 Uhr • Sa 8.30 - 13.00 Uhr

Peter Weißbrod

Rechtsanwalt und Notar

Sakrower Landstraße 23

14089 Berlin

Tel: 36 50 06 67

Fax: 36 50 06 71



Erbrecht

Mietrecht

Arbeitsrecht

Wohnungseigentumsrecht